

Lieber Thomas, liebe Ingeborg !

Deine Friedensbotschaft nehme ich zum Anlass, mal wieder was von mir hören zu lassen.

Ich war im Herbst 2013 mit 3 Freundinnen bei Dir zum Ennearom Seminar und 2014 hast Du uns in Eberswalde durch das Ahnen Enneagramm geführt.

2013 hast Du jeder von uns ein paar Körner vom Weissen Mais gegeben. Seitdem baue ich ihn jedes Jahr an und gebe die Samen auch weiter. Meine Ernte in diesem Jahr sieht ähnlich aus wie Deine, nur 2 Kolben mit einigen Körnern.

Anfang diesen Jahres kamen wir bei einem Treffen im Kollegenkreis auf den Mais zu sprechen und ich bot Samen vom Weissen Mais zur Aussaat an. Eine Kollegin sagte sie habe Regenbogenmais aus Amerika, das erste Jahr angebaut mit der Geschichte eines Farmers, der die alten Sorten der verschiedenen Indianerstämme zurückgezüchtet hat. Ich schicke Dir die Info und ein paar Bilder meiner diesjährigen Ernte. Gerne will ich Dir ein paar Kolben zukommen lassen.

Die Samenkörner sahen aus wie wunderschöne farbige Perlen. Sie sind gut aufgegangen, ich habe sie Mitte April erst in Töpfchen ausgesät und dann ins Freiland gepflanzt. Schon als Jungpflanzen waren sie heftigen Winden ausgesetzt (es war ein wirklich stürmisches, windiges Jahr) Aber sie haben sich gut im Boden verankert, und dann kam auch noch der starke Regen und die Staunässe. Auch das haben sie gut überstanden. Ich habe fast jeden Tag gebangt und mit ihnen geredet. Es waren schöne kräftige Pflanzen mit 3-4 Kolbenansätzen, sie haben auch gut geblüht nur die Sonne hat gefehlt.

Seit Mitte September bin ich immer rumgeschlichen und habe die Kolben abgetastet, ob Körner drin sind. Die Huichol Indianer habe am 22.9. ihre Maisernte- Zeremonie abgehalten, aber der Regenbogenmais war noch nicht so weit. Mitte Oktober war er dann soweit, da gab es noch ein paar sonnige Tage und dann musste es schnell gehen, weil durch den starken Regen vorher und der plötzlichen sommerlichen Wärme die Körner im Kolben geplatzt sind. Eigentlich wollte ich Freundinnen zur Ernte einladen. Das auspacken der Kolben war die pure Freude. Diese Farben, einfach zauberhaft.

Einmal im Jahr bin ich zum Seminar bei Brent Secunda, der die Weiheit und die Lehren der Huichol Indianer weitergibt. Er hat erzählt, dass die Huichol schon lange vor dem Kontakt mit anderen Völkern wussten, dass es die schwarze, gelbe, rote und weiße Rasse gibt, anhand der Maisfarben.

Nun ist der Regenbogenmais da. Als erstes hat er mich an die vielen Facetten meiner Seele, oder meines Seins erinnert. Wie viele verschiedene Fähigkeiten und Talente in uns liegen, wie viele verschiedene Leben wir in verschiedenen Kulturen gelebt haben und dass es möglich ist, dass auch in unserer Zeit verschiedene Kulturen friedlich nebeneinander existieren können.

Vielleicht ist er ja auch ein Botschafter der neuen Zeit. Kisha Crowter (Little Grandmother) spricht ja auch vom Stamm der vielen Farben.

Es war ein aufregendes Jahr und es ist was ganz Schönes bei rausgekommen.

Herzliche Grüße aus Eberswalde

Marion Tründelberg